

Antrag

**der Abgeordneten Martin Bill, Dr. Anjes Tjarks, Dr. Stefanie von Berg,
Anna Gallina, Farid Müller (GRÜNE) und Fraktion**

und

**der Abgeordneten Martina Koeppen, Ole Thorben Buschhüter, Matthias Czech,
Gert Kekstadt, Dorothee Martin, Lars Pochnicht, Frank Schmitt,
Henriette von Enckevort (SPD) und Fraktion**

Betr.: Fahrradstation Hauptbahnhof

Hamburg soll zur Fahrradstadt werden. Um dieses Ziel zu erreichen, will der rot-grüne Senat nicht nur in die Radverkehrsanlagen investieren, sondern die gesamte Infrastruktur für Radfahrende verbessern. Dazu gehört auch das Fahrradparken. Insbesondere für Pendlerinnen und Pendler, die auf den Zugverkehr angewiesen sind, ist es von besonderer Bedeutung, an den Schnellbahnhaltstellen geeignete Abstellmöglichkeiten für Fahrräder vorzufinden. Der Senat hat daher zu Beginn des Jahres mit seinem Bike+Ride-Entwicklungskonzept (Drs. 20/14485) die Grundlagen dafür gelegt, das Fahrradparken an Schnellbahnhaltstellen bis 2025 kontinuierlich deutlich zu verbessern. Fahrradstationen an den Bahnhöfen der Deutschen Bahn, die nicht nur gesicherte Abstellplätze in einem Fahrradparkhaus bieten, sondern auch weitergehenden Service, wie zum Beispiel Fahrradreparaturen, -verkauf und -vermietung, können das Angebot an Fahrradabstellanlagen sinnvoll erweitern. Das zeigen insbesondere die Beispiele in Münster und Bremen. Eine solche Fahrradstation wäre für den zentralen Standort Hauptbahnhof eine wichtige Neuerung, um die Radfahrinfrastruktur in der Stadt deutlich zu verbessern.

Gegenwärtig gibt es verschiedene Überlegungen, wie der Hamburger Hauptbahnhof den zunehmenden Verkehrsströmen gerecht werden kann. Um die dringend notwendige Entlastung für den Südsteig zu schaffen, wird unter anderem von DB und Stadt geprüft, zusätzliche Bahnsteig-Zugangsanlagen von der Steintorbrücke zu schaffen. Um ein neues Eingangsportal zu schaffen, wäre auch eine Öffnung der bisher verschlossenen Südfassade denkbar. Derzeit lassen die Bahn und die Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation die Verkehrsströme im Hauptbahnhof und seinem Umfeld untersuchen. Es erscheint sinnvoll, in die Planungen zur Veränderung des Hauptbahnhofes und seines Umfelds auch verlässlich die Realisierung einer Fahrradstation aufzunehmen.

Die vom HVV in Auftrag gegebene Machbarkeitsstudie für eine Fahrradstation am Hauptbahnhof hat ergeben, dass für ein gesichertes und gebührenpflichtiges Abstellen langfristig eine Nachfrage von etwa 700 Abstellplätzen erwartet werden kann. Empfohlen wird ein Standort am Hauptbahnhof Nord auf dem nordwestlichen Parkplatz. Als Alternativstandorte werden auch der Parkplatz am Heidi-Kabel-Platz und der Steintorplatz genannt. Über die konkrete Realisierung und Finanzierung wurde bisher noch nicht entschieden.

Darüber hinaus gibt es Absichten, die Bahnhofsmission aus dem Bahnhofsgebäude heraus auf die Fläche nordwestlich des Hauptbahnhofes zu verlagern, die für eine Fahrradstation vorgeschlagen wurde. Gegebenenfalls ist eine Kombination beider

Einrichtungen denkbar, vielleicht könnte sogar die Bahnhofsmision als Betreiberin der Fahrradstation gewonnen werden.

Die Bürgerschaft möge daher beschließen:

Der Senat wird aufgefordert,

1. bei der Ableitung von konkreten Maßnahmen für den Hauptbahnhof und sein Umfeld Flächen für eine Fahrradstation vorzusehen und gegenüber der Deutschen Bahn oder anderen Eigentümern zu sichern,
2. aufbauend auf den Ergebnissen der Verkehrsuntersuchung „Hauptbahnhof und Umfeld“ und unter Berücksichtigung der vorliegenden Machbarkeitsstudie eine vertiefte Untersuchung eines favorisierten Standortes durchzuführen, um die Randbedingungen für die Realisierung zu bestimmen und die Investitionskosten zu konkretisieren,
3. ein Interessenbekundungsverfahren (gegebenenfalls unter Einbeziehung der Bahnhofsmision) für den Betrieb einer Fahrradstation am Hauptbahnhof durchzuführen, um die Betriebskosten genauer abschätzen zu können,
4. der Bürgerschaft über die Realisierbarkeit, einen Zeitplan, den Betrieb sowie die Investitions- und Betriebskosten zu berichten und
5. in der Zwischenzeit anstelle einzelner Parkstände am Heidi-Kabel-Platz und/oder auf der Nordwestseite „normale“ überdachte Bike+Ride-Anlagen beziehungsweise Sammelschließanlagen (Mietplätze) aufzustellen.